

Malgorzata Jędrzejczyk
Jagiellonian University, Cracow

Gestaltung der Form als Gestaltung des Lebens. Anmerkungen zum Werk von Katarzyna Kobro

Die von mir geführten Forschungen beziehen sich auf das Konzept des Raumes und seiner Bedeutung für die Form und den Inhalt der modernen Skulptur. Das Hauptinteresse meiner Studien liegt im Bereich von Skulpturen von Katarzyna Kobro, die aus der Perspektive der ästhetischen Wandlungen in der Kunst der Moderne untersucht werden sollen. In meinen Forschungen möchte ich mich den Fragen widmen, wie kann man in Kobros Werken den Raum definieren, wie kann man die moderne Raumerfahrung beschreiben und wie kann man anhand ihrer Kunst das Konzept des Betrachters neu zu fassen. Mein Hauptinteresse richtet sich auf die Fragestellung wie eine neue, moderne Raumerfahrung zur Veränderung des Wahrnehmung- und Lebensformen des Betrachters beitragen kann. Einen wichtigen Anknüpfungspunkt für meine Forschungen stellen die räumlichen Konzepte solcher Künstlern wie Naum Gabo und Friedrich Kiesler dar. Bedeutende Anregungen sind auch im Kreise des Russischen Formalismus zu finden.

In der Kunsttheorie und Kunstpraxis eine konsequente Auseinandersetzung mit der Raumproblematik erst am Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt wird. Die Problematisierung des Raumbegriffs, die u.a. in den Schriften von August Schmarsow oder Adolf von Hildebrand vorkommt leistet wichtige Grundlagen für die modernen Skulpturforschungen, die eine Modellierung von kultureller, sozialer oder ästhetischer Räumlichkeit voraussetzen. Das Phänomen der Öffnung, der Sichtbarmachung des Raumes ist ein wichtiges Merkmal von den Skulpturen von Kobro. Für die Künstlerin war der dreidimensionale Kunstwerk nicht mehr als ein blockartiges Objekt zu verstehen, sondern als eine Denkfigur, die den Raum miteinbezieht und die das geltende Modell der Weltwahrnehmung reformulieren soll. Mit diesem Schritt in den Raum leistet Kobro einen Versuch das Vage - also den Raum - zu konkretisieren und einzuordnen. Kobros Streben nach der räumlichen Kontinuität traf aber nicht nur auf ihre skulpturale Kompositionen zu. Diese sollte in allen Aspekten des Lebens auftauchen und so die Verbindungen zwischen dem Mensch, der Umwelt und dem Kunstwerk zu schaffen. Beim

Antworten dieser Fragen wichtig wäre sich der raumtheoretischen sowie rezeptionsästhetischen Problematik zuzuwenden.

In meinem Referat möchte ich vor allem die Schnittstellen zwischen der Skulpturgestaltung von Katarzyna Kobro und der Idee der Räumlichkeit beim Naum Gabo schildern. Des Weiteren, anhand der künstlerischen Praxis und theoretischen Äußerungen von Friedrich Kiesler, versuche ich darzustellen wie die Form eines Kunstwerkes als eine Anregung zum Gedankenexperiment verstanden werden kann.